



LEV
Landschafts
Erhaltungsverband
Landkreis Biberach e.V.

Jahresbericht 2025



Herausgeber und verantwortlich für die Inhalte:

LEV-Geschäftsstelle, Rollinstraße 9, 88400 Biberach, www.lev-biberach.de

Kontaktdaten:

Geschäftsführer

Peter Heffner

Telefon 07351 52-7573

Fax 07351 52-50446

Email: peter.heffner@lev-biberach.de

Stellvertretende Geschäftsführerin

Mascha Wolf

Telefon 07351 52-7574

Fax 07351 52-50446

Email: mascha.wolf@lev-biberach.de

Die Bildnutzungsrechte liegen beim Landschaftserhaltungsverband Landkreis Biberach e.V.

Inhaltsübersicht

A. Ehren- und hauptamtliche Verbandsleitung	Seite 2
B. Tätigkeitsbericht	Seite 3
1. Einleitung	Seite 3
2. Gremien und Geschäftsstelle	Seite 4
2.1 Vorstand	
2.2 Fachbeirat	
2.3 Mitglieder und Mitgliederversammlung	
2.4 LEV-Geschäftsstelle	
2.5 Chronologie wichtiger Termine im Jahr 2025	
3. Umsetzung des Arbeitsprogramms	Seite 7
- Naturschutzfachliche Beratung der Mitglieder, Bewirtschafter, Vereine	
- Schulen engagieren sich in der Landschaftspflege	
- Zielkonzeption des Landes - günstige Erhaltungszustände im Offenland	
- Mehrjährig naturschutzorientierte Flächenbewirtschaftung und -pflege (Vertragsnaturschutz)	Seite 11
- Fortführung LEV-Amphibienschutzprogramm	
- Wiederherstellung FFH-Verlustflächen / „Archewiesenprojekt“	
- Do you want m(o)re? – Moorschutz-Aktivitäten	Seite 14
- Biotopverbund-Beratung	Seite 15
- Öffentlichkeitsarbeit	
- Informationsveranstaltungen und Fortbildungen	
- Dienstleistungen für Mitglieder und ehrenamtlich Aktive	
- Verbandsentwicklung und Vernetzung	
4. Übersicht der geförderten Maßnahmen 2025	Seite 20
5. Vorschau 2026 und Bildnachweis	

A. Ehren- und hauptamtliche Verbandsleitung



LEV-Vorsitzender:
Landrat Mario Glaser



Der ehrenamtliche Vorstand – neu gewählt von der Mitgliederversammlung 2025

Von links: Sandra Niethammer (NABU-Kreisverband, Nachfolgerin für Vera Schloßbauer), Peter Diesch (Bürgermeister von Bad Buchau, Vertreter der Kommunen und bisheriger stellv. Vorsitzender seit Gründung), Jörg Lange-Eichholz (Vertreter BUND-Kreisgruppe, Vertreter für Rainer Schick), Doris Härle (Vertreterin Landwirtschaft), Mario Glaser (Landrat und LEV-Vorsitzender kraft Amtes), Wolfgang Späth (Bürgermeister von Schwendi, Vertreter der Kommunen und neu-gewählter stellv. Vorsitzender), Alexander Keller (Vertreter Landwirtschaft und Vertreter für Martina Magg-Riedesser), Heiko Graf (Bürgermeister von Ummendorf und 2. Vertreter der Kommunen), Peter Heffner (LEV-Geschäftsführer, beratend im Vorstand).

Es fehlen als benannte Mitglieder und Vertreter/in RP Tübingen: Dr. Dorothee Braband (Abt. 5 Naturschutz) und Dr. Ottmar Röhm (Abt. 3 Landwirtschaft).

B. Tätigkeitsbericht

Werte Leserin, werter Leser,

der vorliegende Jahresbericht skizziert schlaglichtartig wichtige Themenfelder in dem etwas unberechenbaren Berichtsjahr 2025. Aufgrund der besonderen Situation bei den Fördermitteln des Landes mit Umschichtungen und Priorisierungen im Naturschutzhaushalt war die Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen geprägt von einem „Stop and go“:

- Im April erfolgte eine erste Mittelzuweisung durch das Regierungspräsidium Tübingen, allerdings mit der Ansage, dass rund 162.000 € weniger als geplant für die angemeldeten Förderprojekte zu erwarten sind.
- In der Folge waren geplante Förderprojekte von LEV und UNB scharf nach fachlichen Kriterien zu priorisieren mit dem Ergebnis, dass für 25 der 127 anvisierten LEV-Maßnahmen keine Förderung zur Verfügung stand.
- Das Hoffen auf „Nachschlag“ bei den Landesnaturschutzmitteln blieb bei einer Hoffnung. Letztendlich kamen rund 450.000 Euro im Landkreis an.

Angesichts der unerfreulichen Lage ergriff der LEV die Initiative, um hier und da mit Synergieeffekten einen ökologischen Mehrwert auf die Fläche zu bringen. Der Focus lag dabei auf der Entwicklung artenreicher Flächen. An insgesamt fünf Standorten in Emerfeld, Friedingen und Ittenhausen wurden Synergieeffekte von laufenden Fördermaßnahmen hergestellt. So wurden z.B. beauftragte Wiesenmahden nicht zu Heu verarbeitet, sondern auf vorbereitete Empfängerflächen verbracht und selber in Eigenleistung vom LEV-Team, teils auch mit der UNB, auf der Fläche verteilt.

Auch bei der bisher an Dienstleister vergebenen Neophytenkontrolle war das LEV-Team selber „mit der Hand am Arm“ unterwegs, um in Offingen, im Wolfental bei Biberach, Baltringen und im Osterried das Indische Spingkraut, den Riesenbärenklau oder die Kanadische Goldrute in Schach zu halten. Natürlich ist das ein „Notnagel“ und eher Ausnahme. Effizienter ist das LEV-Team, wenn es wie vorgesehen die notwendigen landschaftspflegerischen Maßnahmen im Landkreis organisiert und Multiplikatoren wie die Eigentümer, Bewirtschafter, Dienstleister und Vereine fachlich bei der Umsetzung begleitet.

Prägende Großbaustelle der LEV-Aktivitäten war im Frühjahr die „Mehrjährige naturschutzorientierte Flächenbewirtschaftung und -pflege“ mit fünfjährigen freiwilligen Verpflichtungen (früher „Vertragsnaturschutz“). Denn nachdem zum 31.12.2024 rund 160 fünfjährige Verpflichtungen ausliefen, mussten nunmehr Folge- und Änderungsanträge, vereinzelt auch Neuanträge, für die antragstellenden Bewirtschafter mit den Fachbehörden UNB und ULB unterschriftsreif vorbereitet werden. Dieser flächenbezogene „Naturschutz auf fünf Jahre“ zieht sich wie Ebbe und Flut durch die Geschäftsstellenarbeit: Jahre mit hohem und Jahre mit weniger hohem Aufkommen wechseln sich ab. Mehr dazu auf Seite 11.

Ausblick 2026: Bei der Mitgliederversammlung im Dezember 2025 kündigte LEV-Gründungs-geschäftsführer Peter Heffner an, dass dies seine letzte MV sei und er im Herbst 2026 altersbedingt sein Amt in jüngere Hände übergeben werde. Insofern hier der letzte Jahresbericht unter seiner Federführung.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.
Ihr LEV-Team

2. Gremien und Geschäftsstelle

2.1 Vorstand

Am 16.05.2025 wurde Frau Dr. Claudia Warken offiziell zur Ersten Landesbeamtin und berufen. Als Stellvertreterin des Landrats ist sie satzungsgemäß wie zuvor als Leiterin des Dezernats 3 die erste Ansprechperson im Landratsamt für die LEV-Geschäftsführung bei tagesaktuellen Vereinsthemen. In zwei Vorstandssitzungen wurden wichtige Vereinsangelegenheiten besprochen und entschieden:

23.05.2025 Vorstandssitzung mit folgender Tagesordnung

- Begrüßung, Protokoll
- Aktuelles aus der Geschäftsstelle
- Biotopverbund – Aktueller Sachstand
- Jahresabrechnung 2024
- Bericht Kassenprüfung
- Verschiedenes

Wichtige Beschlüsse:

- Annahme Haushaltsabschluss 2024; Annahme Bericht der Kassenprüfung
- Übernahme Herrn Hennegriff als Biotopverbund-Berater nach Ablauf Probezeit.

11.11.2025 Vorstandssitzung mit folgender Tagessordnung

- Begrüßung
- Protokollannahme 23.05.25
- Aktuelles aus der Geschäftsstelle
- Biotopverbund – Sachstand Aktuelles
- Personalien – befristete Regelungen ab 01.01.2026
- Arbeitsprogramm 2026
- Haushaltsansatz 2026
- Vorbereitung Mitgliederversammlung 03.12.2025
- Verschiedenes

Wichtige Beschlüsse:

- Neu-Aufteilung der Stellenanteile für die drei Vollzeitstellen 01.01.-31.12.2026 (Herr Heffner 100%, Frau Wolf 60%, Herr Hennegriff 80%, Herr He 60%)
- Zeitnahe Klärung des Stellenbesetzungsverfahrens LEV-Geschäftsführung
- Annahme Arbeitsprogramm 2026 und Haushaltsansatz 2026 sowie Empfehlung an die Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung; ebenso Annahme und Empfehlung bzgl. Wahlliste zum Vorstand und der Berufungsliste zum Fachbeirat.

2.2 Fachbeirat

Der Fachbeirat, bestehend aus neun Personen, begleitet die LEV-Arbeit mit seiner Fach- und Sachkompetenz. Im Berichtsjahr gab es eine Sitzung am 04.11.2025. Neben aktuellen Berichten des LEV-Teams lag der Schwerpunkt auf der Beratung des Arbeitsprogramms für 2026, das einstimmig dem LEV-Vorstand zur Annahme empfohlen wurde.

2.3 Mitglieder und Mitgliederversammlung

51 Mitglieder, darunter der Landkreis, 40 kreiszugehörige Städte und Gemeinden (von 45) und 10 kreisweit tätige Vereine tragen die Vereinsarbeit.

Am 3.12. fand die jährliche Mitgliederversammlung unter dem Zeichen von Neuwahlen und folgender Tagesordnung statt:

- Begrüßung, Protokoll Mitgliederversammlung 2024
- Bericht seit der Mitgliederversammlung 2024
- Jahresrechnung und Kassenbericht 2024
- Bericht Rechnungsprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Wahl des Vorstands, der Rechnungsprüfer und Schriftführung
- Berufung der Fachbeiratsmitglieder
- Haushalt 2026
- Arbeitsprogramm 2026
- Verschiedenes

Das Haushaltsjahr 2024 wurde mit Einnahmen in Höhe von 315.806,03 € und Ausgaben in Höhe von 280.393,20 € und somit einem Überschuss in Höhe von 35.412,83 € abgeschlossen.

Die Entlastung der Vorstandschaft, die Neuwahlen des Vorstandes, der Rechnungsprüfer und der Schriftführung auf vier Jahre sowie die Neuberufung des Fachbeirates auf vier Jahre erfolgten einstimmig; ebenso die Annahme des Haushaltsansatzes 2026 und des Arbeitsprogramms 2026.

Landrat Glaser überreichte ein kleines Präsent an Bürgermeister Peter Diesch, der seit Gründung des LEV im Jahr 2017 das Amt des gewählten stellvertretenden Vorsitzenden wahrnahm.

LEV-Geschäftsführer Peter Heffner kündigte seinen altersbedingten Rückzug im Herbst 2026 an und dankte in seiner letzten Mitgliederversammlung allen Mitgliedern, den anwesenden Fachbehörden und Gremienmitgliedern für die bisherige Unterstützung und das große Vertrauen.



2.4 LEV-Geschäftsstelle

Wie bisher lag die Leitung der LEV-Geschäftsstelle in den Händen von Geschäftsführer Peter Heffner zu (100%) und Mascha Wolf als Stellvertreterin (80%). Mit dem Stellenantritt von David Hennegriff als Biotopverbund-Berater zum 01.01.2025, der diese Aufgabe mit 70% ausführte und dabei von Liangwen He (50%) unterstützt wurde, formierte sich das LEV-Team neu und fand gut zusammen. Von den drei Vollzeitstellen fördert das Land 2,5 Stellen; die Hälfte der Geschäftsführerstelle wird vom Landkreis getragen.

Kurz vor Jahresende zog das LEV-Team mit der Geschäftsstelle innerhalb des vierten Stocks um und kam damit einem Wunsch der Naturschutzbehörde entgegen, deren Mitarbeitende bisher auf dem Stock verstreut waren.

⇒ **Der LEV ist nun im Raum 4.04 und 4.05 in der Rollinstraße 9 im Landratsamt zu finden.**

Die räumliche Nähe zur Unteren Naturschutzbehörde ist gut für den engen fachlichen Austausch, der gemeinsame wöchentliche Jour fix ermöglicht Einblicke in das jeweils laufende Tagesgeschäft.

Das LEV-Team nahm wieder regelmäßig an Schulungen und landesweiten Austauschforen teil, um bestmöglich und fachlich kompetent die Partner in der Landschaftspflege (Gemeinden, Landwirte, Vereine, Dienstleister, Einzelpersonen) informieren, beraten und bei der Maßnahmendurchführung begleiten zu können. Besonders wichtig waren die Schulungen anlässlich der Einführung des neuen landesweiten Landschaftspflegeinformationssystems LaIS 2.0 beim Vertragsnaturschutz.

2.5 Chronologie wichtiger Termine 2025 im kreis- und landesweiten Netzwerk

20.01.	Mittelanmeldung für Förderprojekte einjährig beim RP Tübingen
22.01.	Antrittsbesuch Dr. Dorothee Braband, neue Referatsleitung Naturschutz RP TÜB
14.03.	Workshop Projekt „dazwischen.land“ – Zukunftsideen im Umland der Stadt Laupheim
14.03.	Bürgermeister-Dienstversammlung: Aktueller Bericht Biotopverbundplanung
21.03.	Mitwirkung an Abschlussveranstaltung des Amphibienprojekts RÜ TÜB
11.04.	6. Dialogkreis Regionalentwicklung (mögl. Biosphärengebiet) in Bad Waldsee
14.05.	10. Gemeinsame Dienstbesprechung UM / MLR mit UNB, ULB, LEV in Bad Buchau
17.05.	42. Kreisweiter Sensenmähkurs in Kürnbach, gemeinsam mit Naturschutzbehörde
21.05.	Rundfahrt mit Fachbüro 365° zu Spender-/Empfängerflächen (Archewiesen-Projekt)
15./16.07.	Viertes Landesweites Treffen der Landschaftserhaltungsverbände in Heiligkreuztal
18.07.	Workshop Projekt „dazwischen.land“ – Zukunftsideen im Umland der Stadt Laupheim
23.07.	3. Vernetzungstreffen Moorbodenschutz des landw. Zentrums in Aulendorf (LAZBW)
29.09.	Dienstbesprechung RP TÜB mit UNB, ULB, LEVs zu Haushalt und LPR
09.10.	4. gemeinsamer Arbeitseinsatz LEV und UNB zur Biotoppflege in Obersulmingen
14.10.	Landesweite Schulung „LPR A - Information LaIS 2.0 Produktivbetrieb“
20.10.	Mitwirkung am 1. Klimaschutztag im Landratsamt mit Infostand
12.11.	Fachliche Abstimmung zwischen RP TÜB, UNB, LEV zu Vorhaben 2026
25.11.	Klärung Fahrplan zum Personalwechsel/Stellennachbesetzung Geschäftsführung
03.12.	LEV-Mitgliederversammlung
04.12.	1. Moorgespräch LK Biberach mit Fachstelle Moor u. Natürlicher Klimaschutz RP TÜB
15.12.	Umzug LEV-Geschäftsstelle innerhalb des 4. Stocks (Rollinstr. 9 im Landratsamt)

3. Umsetzung des Arbeitsprogramms

Im Arbeitsprogramm 2025 wurden 127 einjährige Einzelmaßnahmen anvisiert, rund 100 konnten in enger Abstimmung mit den Fachbehörden umgesetzt werden.

Folgende nennenswerte Abweichungen gab es zum beschlossenen Arbeitsprogramm:

- Wie erwähnt mussten wegen Mittelknappheit mehr 25 Maßnahmen zurückgestellt werden. Aufgrund anderweitiger Priorisierungen konnte das RP Tübingen rund 162.000 Euro weniger an Landesnaturschutzmittel als in den vergangenen Jahren bereitstellen.
- Von neun geplanten Maßnahmen im Amphibienschutz wurden zwei durchgeführt. Beide wurden über die Landschaftspflegerichtlinie gefördert, als Antrag oder im Direktauftrag. Sechs Maßnahmen wurden über das Jahr hinweg zur Durchführung in 2026 vorbereitet.
- Im „Vertragsnaturschutz“ wurden 84 Anträge (von 90 anstehenden) für die ULB mit Laufzeit 2025-2029 unterschriftsreif vorbereitet, darunter 5 Änderungsanträge und zwei Neuanträge. Bei der UNB wurden 54 Anträge in der Laufzeit 2025-2029 bearbeitet (von 66 anstehenden), darunter 3 Änderungsverträge und 2 Neuanträge.
- Vom Arbeitsprogramm 2025 entfiel aufgrund der Arbeitsfülle und wegen Krankheit die Fortführung des „Kreisweiter Runder Tisch für Artenvielfalt im Landkreis Biberach“.

Nachfolgend einige **Beispiele aus der vielfältigen Beratungs- und Projektarbeit 2025** zu den im Arbeitsprogramm beschlossenen Arbeitsschwerpunkten. Eine tabellarische Übersicht finden Sie wieder am Ende des Berichts.

Naturschutzfachliche Beratung der Mitglieder, Bewirtschafter und Vereine:

Gemeinde Eberhardzell: Beratung Bekämpfung Neophyten

In einer Kiesgrube der Gemeinde breitete sich der Riesenbärenklau stark aus, eine invasive, nicht-gebietsheimische Pflanze, die fototoxisch wirken und starke Verbrennungen verursachen kann. Der gemeindliche Bauhof wurde von uns fachlich vor Ort beraten, wie eine wirksame Bekämpfung mit Kleinbagger und Wurzelratte erfolgen kann.



Landkreis Biberach: Pflegekonzept und Pflegeeinsätze in Sommershausen

Der LEV kümmerte sich in mehrfacher Hinsicht um die landkreiseigenen Flächen in Sommershausen (Gemarkung Reinstetten): für die mehrjährig verbrachten Wiesen wurde ein Bewirtschafter gesucht und gefunden, ein Beweidungskonzept auf den Weg gebracht, der Pachtvertrag für das Amt für Liegenschaften ausgearbeitet und mit dem Beweider die einsetzende Sukzession zurückgedrängt. Alle Schritte wurden mit dem Kreisforstamt als zuständige Fachbehörde für Sommershausen abgestimmt, das auch fachlich, organisatorisch und personell bei einem Arbeitseinsatz mit jungen Menschen im Eingliederungsprozess in's Berufsleben bei der Entfernung und sachgerechten Entsorgung des ausufernden Sachalinkeörichs unterstützt wurde.

Nach Klärung eines Budgets mit dem Liegenschaftsamt bereitete der LEV zum Jahresende den Einstieg in die Pflege der in den 1990-er Jahren auf 1000 Meter Länge gepflanzten Feldhecken vor, d.h. Auszeichnung eines Abschnitts mit dem Naturschutzbeauftragten Erich Lamers, Begang mit Dienstleistern, Ausschreibung und Angebotseinholung, Begleitung der Durchführung Anfang 2026.



Stadt Riedlingen: Beratung Wasserbüffelprojekt bei Ökokontomaßnahme Rötenbach

Das Stadtbauamt wurde in Bezug auf eine geplante Wasserbüfflbeweidung in der Gemarkung Neufra fachlich bei der Ausschreibung beraten; ebenso wurden Kontakte zu ähnlichen Projekten, kommunalen Projektträgern und beteiligten Landwirten hergestellt und geeignete landwirtschaftliche Betriebe für das Vorhaben benannt.

Gemeinde Langenenslingen: Schafsbeweidung von Magerstandorten sichern

Nach Kündigung eines Schäfers unterstützte der LEV die Gemeinde rundum bei einer Nachfolgeregelung zur Schafsbeweidung in Friedingen auf rund 12 ha kleinparzellierten Weideland in überwiegend kommunalem, aber auch landeseigenem und kirchlichem Eigentum: von der Ausschreibung, der Rundfahrt und Flächenvorstellung mit interessierten Schäfern, Webex-Terminen zur Flächenklärung bis hin zu Einverständniserklärungen und mittelfristigen Pachtverträgen.

Schulen engagieren sich in der Landschaftspflege



Wie in den Vorjahren betreute der LEV wieder Schulklassen bei Pflegeeinsätzen auf naturschutzrelevanten Flächen und erläuterte umweltbildnerisch Ziele und Vorgehensweisen. Zwei Schulklassen des Kreisdarstellungsgymnasiums Riedlingen waren mit Eltern aktiv und vergrößerten die Magerrasenflächen in Egelfingen bzw. mähten eine Teilfläche im Feuchtbioptop in Pflummern (Fotos links). Fast 100 Schülerinnen und Schüler des Wieland-Gymnasiums in Biberach entbuschten Riedwiesen im Ummendorfer Ried, angeleitet vom Naturschutzbeauftragten Martin Rösler.

Zielkonzeption des Landes für günstige Erhaltungszustände im Offenland

Der Landkreis Biberach hat eine besondere Verantwortung für den Erhalt von Wacholderheiden, Magerrasen, Pfeifengraswiesen und degradierten Hochmooren. In Abstimmung mit Juliane Gerster, NATURA2000-Beauftragte bei der Naturschutzbehörde, mit Dienstleistern und Bewirtschaftern wurden wieder nach einem abgestimmten Plan rund 10 Erhaltungs- und Aufwertungsmaßnahmen im westlichen Landkreis in der Gemeinde Langenenslingen durchgeführt.

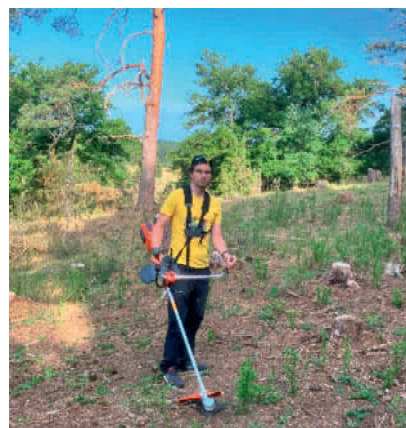
Ziel ist, die trockenen Lebensräume mit seltenen Magerarten wie Mauerpfeffer, Kugelblume, Ochsenauge, Bergaster, aber auch Wald-/Zauneidechsen und seltene Falterarten in einem guten Zustand zu erhalten oder diesen zu verbessern.



Frühlingsenzian (*Gentiana verna*) u. Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*) – Frühlingsboten auf der Alb.

Neuen Magerrasen entwickeln:

Im Juni und Juli 2025 wurden an vier Standorten in Emerfeld, Friedingen, Ittenhausen und Ohnhölben Mahgutübertragungen von artenreichen Wiesen auf zuvor teils ausgestockten und mit Forstmulcher bearbeiteten Entwicklungsflächen aufgebracht. Ziel ist, neue Magerrasenflächen zu entwickeln und damit die Bilanz bei diesem trockenen Lebensraum im Landkreis zu verbessern. Die Maßnahmen wurden als Ökokontomaßnahme der Gemeinde, als von der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg geförderte Erstpflege und als LPR-geförderte Maßnahmen durchgeführt. Neben Dienstleistern waren die UNB und der LEV selber „mit der Hand am Arm“ aktiv und brachten bei fehlenden Fördermitteln durch Eigenleistung einen Mehrwert auf die Fläche.



Mehrfährig naturschutzorientierte Flächenbewirtschaftung und -pflege (Vertragsnaturschutz)

Dieser Arbeitsbereich ist ein Schwerpunkt der LEV-Arbeit. Im LEV-Team sind Herr Heffner und Frau Wolf darauf spezialisiert. Wegen der Fülle von Detailarbeiten und Klärungen mit den Fachbehörden und Bewirtschaftern sind beide mehrere Monate / pro Jahr im Büro und in der Fläche damit befasst:

- Bis Mai 2025 wurden 135 Anträge 2025-2029 vorbereitet (54 bei UNB, 81 ULB).
- Ab Mai 2025 folgten Flächenbegänge und Zielkontrollen für 40 fünfjährige Vorgänge, die zum 31.12.2025 auslaufen (28 UNB, 12 ULB).

Im Herbst 2025 erfolgte ein Schulung im landesweiten Landschaftspflegeinformationssystem (LaIS 2.0), mit dem ab 2026 das Antragsverfahren abzuwickeln ist.

Weiterhin wurde bekannt, dass im Frühjahr 2026 neben den zum 31.12.2025 auslaufenden Anträgen auch die Anträge mit Laufzeitende 2026 dazu kommen, die zuvor behördenseitig aus übergeordneten haushälterischen Gründe des Landes zu kündigen sind.

Stichwort „Vertragsnaturschutz“: 2024 wurde im Rahmen der Agrarreform der sogenannte „Vertragsnaturschutz“ vom bisherigen Vertragsverfahren auf ein Antragsverfahren umgestellt. Die Bewirtschafter verpflichten sich als Antragsteller freiwillig, fünf Jahre lang ein vorab definiertes Naturschutzziel auf konkret beantragten Flächen umzusetzen. Der LEV bereitet die Anträge individuell mit ihnen und in enger Abstimmung mit den Fachbehörden Naturschutzbehörde und Landwirtschaftsamt unterschriftsreif vor. Die Fachbehörden bewilligen die Anträge nach ihrer jeweiligen Zuständigkeit. Die Anträge müssen vor Antragstellung des Gemeinsamen Antrages beim Landwirtschaft (Frist 15. Mai) erfolgen.

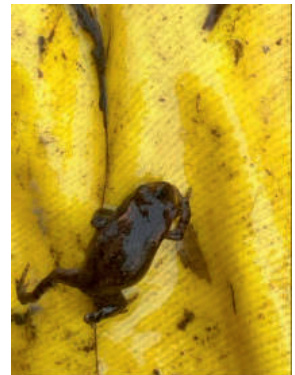
Fortführung des kreisweiten LEV-Amphibienschutzprogramms

Aufgrund der knappen Fördermittel in 2025 konnten Amphibienmaßnahmen nur in kleinem Umfang umgesetzt bzw. mussten auf 2026 verschoben werden (Dietenwenger Weiher, Salzweiher).

In Ittenhausen wurde gleich zu Jahresbeginn ein „Himmelsteich“ mit Lehmeinschlag als Pionierprojekt neu angelegt. Die Initiative ging vom örtlichen Schafsbeweiher aus, die fachliche Federführung und Finanzierung lag beim Artenschutzreferat des RP Tübingen, die Vor-Ort-Baubegleitung beim LEV.



Renaturierung Hüle Billafingen: Wasser abpumpen, mit Elektro-Befischung den früher verbotenerweise eingesetzten Spiegelkarpfen entnehmen, Ausbaggern - die Hüle in Billafingen wurde rundum als Laichbiotop für Amphibien renaturiert; im gleichen Zug wurde ein zugewachsener Walddümpel in Egelfingen ausgebaggert und als Laichgewässer für Erdkröten und Bergmolche verbessert.



Die Zusammenarbeit mit dem Amphibienschutzprogramm des Regierungspräsidiums Tübingen wurde auch 2025 fortgesetzt. Am 21. März stellte Mascha Wolf, stellvertretende LEV-Geschäftsführerin, den aktuellen Stand der Maßnahmen im Amphibienschutzprogramm bei der Abschlussveranstaltung des Amphibienschutzprogramm im Regierungsbezirk Tübingen vor und tauschte sich mit den anderen Landkreisen über bestehende Hürden und Lösungsoptionen aus.

Geplant waren im Jahr 2025 insgesamt neun Maßnahmen zu Entschlammung, Abfischung oder Vorbereitung für größere Maßnahmen in den kommenden Jahren. Hiervon konnten aufgrund der Umschichtung von Fördermitteln durch das Umweltministerium nur zwei umgesetzt werden. Dennoch wurde an den folgenden Projekten gearbeitet und die Maßnahmen für das kommende Jahr vorgeplant. Ortstermine und Begehungen mit Gemeinden, Vereinen und Unternehmen fanden das Jahr über statt, so z.B.

- Dorfteich in Birkenhard: E-Befischung mangels Fördermittel verschoben
- Osterried / Laupheim: Eigentümerverhandlungen stagnieren (Kammolch-Population)
- Muttensweiler: freiwillige Herstellung von Fahrspuren für Gelbbauchunke geplatzt
- Laupheim: Maßnahmen zur Verbesserung von Kleingewässern als Laichhabitat wegen Vorkommen des amerikanischen Sumpfkrebse und notwendiger Sperrzone in Absprache mit höherer Naturschutzbehörde ausgesetzt.

Wiederherstellung von FFH-Mähwiesen und „Archewiesenprojekt“

Im Berichtsjahr wurde die 2024 begonnene Kooperation mit dem „Archewiesenprojekt des RP Tübingen“ fortgeführt. Bei einer Rundfahrt am 21.05. mit dem beauftragten Fachbüro „365° freiraum + umwelt“ wurden wieder mehrere Spenderwiesen mit artenreichen Aufwüchsen sowie geeignete Empfängerflächen für einen Mahdgutübertrag in Emerfeld, Friedingen, Daugendorf und Olzreute lokalisiert bzw. in das Spendenkataster aufgenommen. Ebenso wurden die beiden Empfängerflächen aus dem Jahr 2024 in Friedingen begutachtet und als Erfolg bewertet, siehe unten.



Eine artenreiche Wiese in Friedingen wurde als Spenderfläche in's Spendenkataster aufgenommen; Nachfolgende Fotos: links eine Empfängerfläche im Sommer 2024, rechts im Frühjahr 2025. Optisch dominiert vorrübergehend der Wiesenpippau, aber mehr als 15 andere Arten haben Fuß gefasst.



Die Neuschaffung von artenreichen Mähwiesen wurde in Barabain, Daugendorf, Emerfeld und Olzreute nach vorheriger Bodenbearbeitung und anschließender Übersaat mit gebietsheimischem Saatgut bzw. mit Mahdgutübertrag aus artenreichen Aufwüchsen weiter vorangebracht.

Im Berichtsjahr wurden gemeinsam mit der UNB auch wieder „Verlustflächen“ am Soppenbach in Altheim, am Olzreuter Weiher und anderswo angeschaut, auf denen die früher kartierte Artenvielfalt nicht mehr vorhanden ist. Im Landkreis sind ca. 14 ha als Verlustfläche klassifiziert. Die Naturschutzbehörde auf deren Bewirtschafter zu und vereinbart einen „Wiederherstellungsvertrag“ zur Verbesserung des Zustands.

Ein bisher einmaliger Vorfall ereignete sich im Frühjahr auf einer FFH-Wiese in der Gemarkung Friedingen. Dort wurde Ende März beim ersten Frühlingsregen (versehentlich) eine sogenannte „Verlustfläche mit Wiederherstellungvertrag“ trotz Düngeverbot gegüllt. Hier musste die Naturschutzbehörde eine Sanktion gegen den Bewirtschafter einleiten.

Zum Glück ein Einzelfall bis dato.



Do you want mo(o)re? - Aktivitäten zum Moorschutz

Wie bisher bringt der LEV seine Flächen- und Bewirtschafterkenntnisse in die ämterübergreifende AG Moorschutz ein, die im Januar, März und September unter Leitung von Dezernent Gerolf Simon tagte. Im Mai nahm der LEV an der großen Dienstbesprechung von UM und MLR in Bad Buchau zum Thema Moorbodennutzung und Wiedervernässung teil; im Juli beteiligte er sich wie zuvor am 3. Vernetzungstreffen Moorbodenschutz des landwirtschaftlichen Zentrums in Aulendorf, das Multiplikatoren aus Oberschwaben zusammenführt. Die weitreichenden Erfahrungen zum Anbau von Paludikulturen aus Bayern sowie aus dem MoorWert-Projekt im Landkreis Ostallgäu förderten den länderübergreifenden Austausch.

Mit der Einstellung von 2,5 vom Land finanzierten Moorschutzstellen kam ab Sommer 2025 eine neue Dynamik auf. Die Stellen sind bei der Naturschutzbehörde, der Wasserwirtschaftsbehörde und der Landwirtschaftsbehörde im Landkreis angesiedelt und wie ihre Kolleginnen und Kollegen in den Landkreisen Sigmaringen, Bodenseekreis und Ravensburg über eine Stelle für Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) miteinander vernetzt.

Beim ersten Klimaschutztag des Landratsamtes am 20. Oktober thematisierte der LEV die Wasserbüffelbeweidung und maschinelle Landschaftspflege auf Moorböden, die Moormächtigkeit von Böden mittels Bohrstockproben, die Nutzung von Aufwüchsen aus Moorstandorten zwischen Abfall und Wertstoff; ebenso sensibilisierte der LEV mit einer Umfrage zur Frage: „Welchen Aufpreis zum normalen Milchpreis würden Sie für einen Liter Moormilch aus beweidetem, feuchtem oder vernässtem Moorgrünland bezahlen (Die Mehrheit lag bei 30 Cent Aufpreis pro Liter).“

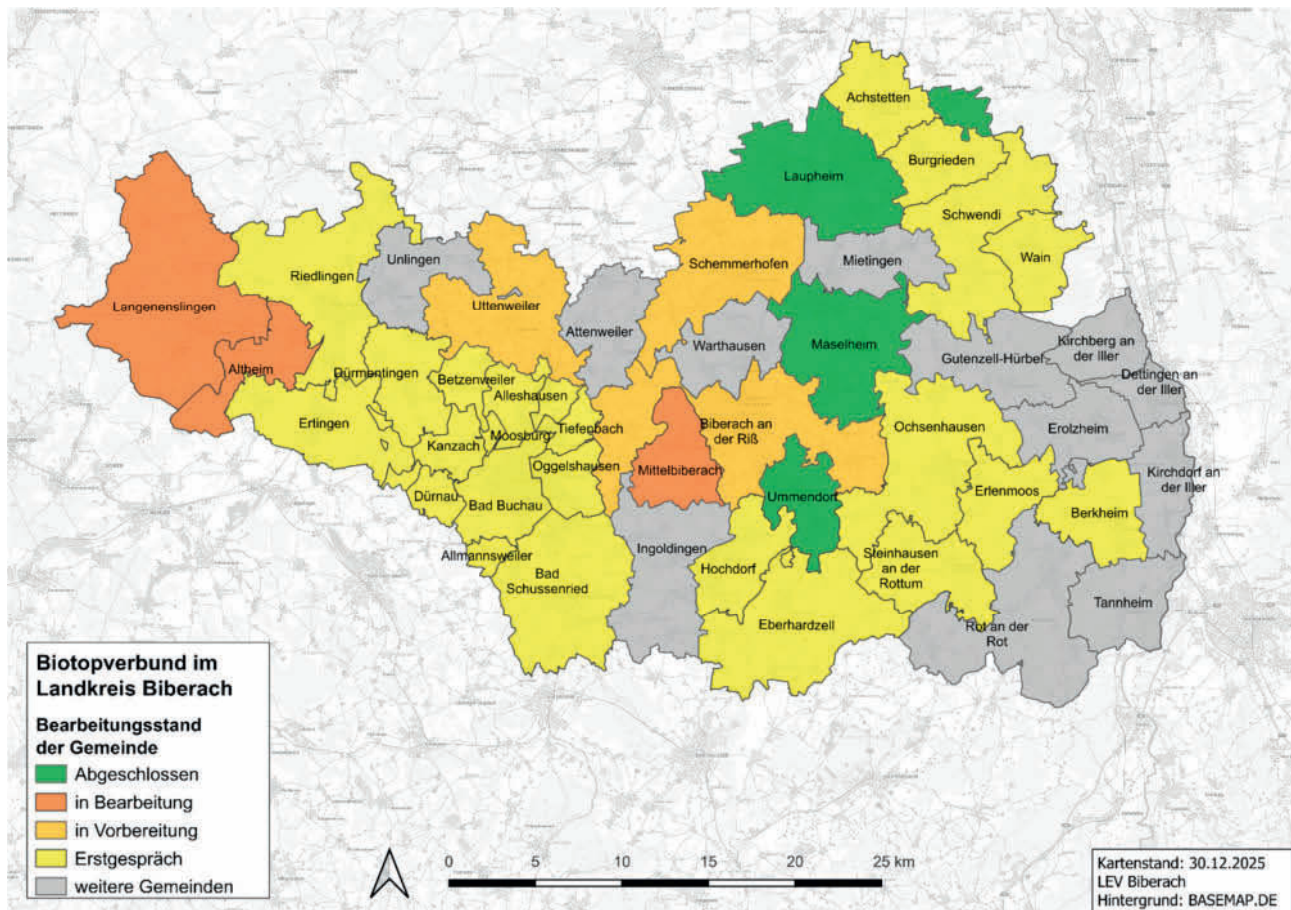
Im November nahm der LEV an der Schulung des Umweltministeriums zu den neu herausgegebenen Fördersteckbriefen Moorschutz teil, die nasse Grünlandbewirtschaftung, die Umwandlung von Acker in Grünland und den Anbau von Paludikulturen fördern sollen.

Auch beim 1. Moorgespräch Landkreis Biberach am 4. Dezember, zu dem die „Fachstelle Moor und Natürlicher Klimaschutz im RP Tübingen“ unter Leitung von Simone Beck alle Akteure der Fachbehörden eingeladen hatte, wirkte der LEV mit.

Biotopverbund-Beratung

Nach Neubesetzung der Biotopverbundberaterstelle mit David Hennegriff zum Jahresbeginn 2025 war zunächst eine gründliche Einarbeitung in das Thema und in laufende Planungen notwendig.

Neuerungen gab es auch seitens des Landes: Um die landesweiten Finanzmittel für die Biotopverbundplanung besser steuern zu können, wurde ein jährlicher Antragstermin eingeführt. Während Planungen bisher ganzjährig eingereicht und bewilligt werden konnten, gilt ab diesem Jahr die Antragsfrist 15. September. Dadurch können neue Planungen zu Jahresbeginn starten.



Fortschritte bei der Biotopverbundplanung in den Gemeinden:

Laupheim: Die fertige Biotopverbundplanung, die erste im Landkreis, wurde mit Vertretern der Stadt in Bezug auf die Umsetzung der Maßnahmensteckbriefe besprochen und priorisiert.

Maseheim: Die eingegangenen Stellungnahmen erforderten weitere Änderungen des Biotopverbundplans und der digitalen Plandaten. Dies führte zu Nachverhandlungen mit dem beauftragten Planungsbüro. Der Plan wurde 2025 fertig gestellt und alle Unterlagen übergeben. Bei einer Gemeinderatsklausur stellte der LEV vor allem die geplanten Biotopverbundmaßnahmen vor. Im Gespräch mit Bürgermeister Hoffmann wurde danach die Umsetzung von Maßnahmensteckbriefen priorisiert. Eine erste Umsetzung organisierte der LEV als Freiwilligenaktion mit dem Ziel, invasive Arten am Saubach bei Laupertshausen zu reduzieren.



Ummendorf: Auf einem Informationsabend wurde interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Ergebnisse des Biotopverbundplans und das Vorgehen zur Umsetzung der Maßnahmenvorschläge vorgestellt. Nachdem die Rückmeldungen aus der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange eingearbeitet worden waren, nahm der Gemeinderat die Planung am 20. Oktober einstimmig an. Die Planung wurde 2025 mit der Überprüfung und Anpassung der Geodaten durch den LEV und der Übermittlung des Plans vom Fachbüro an die Gemeinde abgeschlossen. Schon im Vorfeld hatte der Gemeinderat für Umsetzungsmaßnahmen auf gemeindlichen Flächen „grünes Licht“ gegeben.

Mittelbiberach: Erhebliche Fortschritte gab es bei der Biotopverbundplanung in Mittelbiberach. Dort fanden mehrere Beteiligungstermine statt: der erste Termin zur Einbindung der Fachbehörden, das Treffen der Gebietskenner sowie der erste Termin für die Öffentlichkeitsbeteiligung. Zudem wurde die Form der Maßnahmensteckbriefe abgestimmt.

Altheim und Langenenslingen Die beiden Gemeinden haben sich entschieden, die Biotopverbundplanung im Gleichschritt anzugehen. Dieses Vorgehen hat sich als effizient erwiesen, da sich Termine zusammenlegen ließen. Das Auftaktgespräch, der erste Behördetermin und ein weiteres Abstimmungsgespräch wurden für beide Gemeinden gemeinsam durchgeführt. Separat fanden hingegen je ein Treffen der Gebietskenner und ein Informationsabend für Landwirte statt.

Biberach an der Riß: Die Gemeinde hat den Prozess der Biotopverbundplanung eingeleitet. Das vom LEV angepasste Musterleistungsverzeichnis wurde zusammen mit einer Liste geeigneter Planungsbüros an die Stadt übergeben. Nach gewünschter Vorbewertung durch den LEV beschloss der Bauausschuss der Stadt die Vergabe an das wirtschaftlichste Büro, vorbehaltlich der Förderzusage des Landes. Nach Bewilligung der Fördermittel zum Jahresende durch RP TÜB und die UNB kann mit der Planung begonnen werden.

Weiterhin bestehen in Uttenweiler und Schemmerhofen Gemeinderatsbeschlüsse zum Einstieg in die Biotopverbundplanung. Einzelne Biotopschutzmaßnahmen wurden bereits außerhalb einer solchen Gesamtplanung umgesetzt.

Im Rahmen der Kreisverbandsversammlung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister legte der LEV nochmals die Bedeutung, Ziele und Vorgehen einer Biotopverbundplanung dar.

Bei Treffen mit den Naturschutzbeauftragten und -warten wurde der aktuelle Sachstand vorgestellt und Möglichkeiten zur weiteren Zusammenarbeit besprochen.

Der LEV hat fortlaufend die Erfahrungen aus den ersten Planungs- und Beratungsprozessen analysiert, um Abläufe in Abstimmung mit der UNB zu optimieren und zu standardisieren.

Der kontinuierliche, landes- und regierungspräsidiumsweite Austausch der Biotopverbundberater war und ist ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der komplexen Planungsprozesse.

Auch 2025 zeigten weitere Gemeinden grundsätzliches Interesse an der Biotopverbundplanung.

Öffentlichkeitsarbeit

Zum vierten Mal in Folge fand Mitte Juli das landesweite Treffen der LEV-Geschäftsstellen mit rund 140 Personen in der Bildungsstätte im Kloster Heiligkreuztal statt.

Erste-Hand-Informationen gab es von Michael Kretzschmar, Referatsleiter Naturschutz im UM, von Wolfram Bläsi aus dem MLR und von Moritz Stüber vom Deutschen Verband für Landschaftspflege.

Bürgermeister Andreas Schneider lobte das LEV-Team für die zahlreichen Projekte und die gute Beratung bei teils auch schwierigen Gesprächen mit Bewirtschaftern in seiner Gemeinde Langenenslingen. Gleichzeitig gab er zu bedenken, dass die Naturschutzmittel angesichts der allgemeinen Lage der öffentlichen und kommunalen Haushalte künftig unter Druck geraten könnten. Ebenfalls sah er Akzeptanzprobleme seitens der Landwirtschaft gegenüber dem Naturschutz, da bei Betriebsentwicklungen oftmals die Vorgaben der Fachbehörde nicht nachvollziehbar erlebt werden.

An rund 20 Thementischen tauschten sich die LEV-Mitarbeitenden intensiv über praxisrelevante Themen aus, u.a. über Amphibienprojekte, Beweidungssätze, Wildbienen, Herdenschutz, Umgang mit Konflikten, Einsatzmöglichkeiten von KI, Schafweiden, Ackerwildkräuter oder QField-Nutzung.

Drei Mal Infostände: erstmals beteiligte sich der LEV im April beim Kürnbacher Frühlingsmarkt, im Oktober stellte er seine Aktivitäten im Moorschutz beim 1. Klimaschutztag des Landratsamtes vor (Fotos rechts).



Wie gewohnt waren wir wieder im Februar mit einem Infostand bei der Jahreshauptversammlung des Bauernverbandes Biberach-Sigmaringen dabei (Foto links).



Weitere Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit

- Der Jahresbericht 2024 wurde an rund 200 Personen - darunter LEV-Mitglieder und Gremien, Kreistagsmitglieder, Gemeinden und Vereine - verteilt
- Mehrere Pressemitteilungen, Beiträge in den Hausmitteilungen des Landratsamtes und in den Mitteilungsblättern der Gemeinden wurden herausgegeben
- Mit Rundmails wurden unsere Mitglieder über Aktuelles und Veranstaltungen informiert
- im Internetauftritt www.lev-biberach.de finden Sie weitere Infos zur LEV-Arbeit.

Informationsveranstaltungen und Fortbildungen

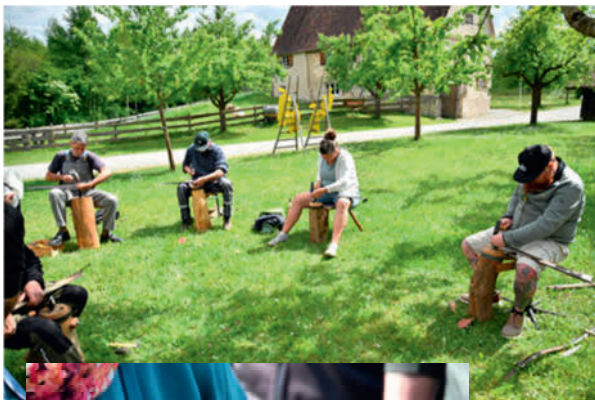
Jährlich bietet die Obst- und Gartenbauakademie Biberach den Lehrgang Naturpädagogik mit 80 Unterrichtsstunden an.

Der Themenblock „Unsere Amphibien“ wurde wieder von Mascha Wolf vom LEV-Team inkl. Exkursion zu Laichplätzen abgedeckt.



Legendär - der Sensenmähkurs von LEV & UNB:

Erst Dengeln (per Hand oder Dengelmaschine), dann in besonderer Morgenstimmung die alten Streuobstwiesen im Museumsdorf in Kürnbach mähen: - der kreisweite Sensenmähkurs am 17.05.25 zog zum 42. Mal wieder viele Anfänger, Fortgeschrittene und Erfahrende in seinen Bann. Engagierte Mählehrer gaben wieder ihre Praxiskenntnisse weiter. - Herzlichen Dank !



In der Fortbildungsserie „Entdecke die Natur“ kam 2025 eine geplante Ameisenführung im Sommer nicht zustande.

Leistungen für Mitglieder und ehrenamtlich Aktive

- Wir geben Fachinformationen weiter, recherchieren Spezialwissen, vermitteln auch Experten
- Wir beraten rundum, helfen bei Projektideen – fachlich, organisatorisch, förder technisch
- Wir initiieren „lokale Patenschaften“ für Pflegeflächen und mobilisieren Ehrenamt
- Wir leihen Gerätschaften für die Landschaftspflege aus, u.a. zur Neophytenbekämpfung.

Verbandsentwicklung und Vernetzung

Der LEV hat sich seit Beginn intensiv in den Prüfprozess Biosphärengebiet, so auch letztmals am 11.04.2025 beim 6. Dialogkreis Regionalentwicklung in Bad Waldsee. Dort wurden die Karten inkl. Zonierungsentwurf und einer Grundvariante ohne das Allgäu vorgestellt, was auf Konsens stieß. Die Karten sollten mit dem bis Mai geplanten Verordnungsentwurf und dem Finanzierungsplan in gebündelten Gemeinderatsklausuren vorgestellt werden, danach mit Eigentümer und Bewirtschaftern abgestimmt werden. Aufgrund Ablehnung in verschiedenen Gemeinden wurde der Prüfprozess im November 2025 eingestellt.



Die Fotos zum vierten gemeinsamen Arbeitseinsatz des LEV-Teams und der Kolleginnen und Kollegen von der Naturschutzverwaltung zeigen, dass Anpacken am Schreibtisch und auf der Fläche möglich ist: 2025 wurde eine Biotopfläche in Obersulmtingen verbessert und damit ein Maßnahmensteckbrief aus der Biotopverbundplanung der Stadt Laupheim angegangen: zwei zugewachsene Tümpel wurden aufgelichtet und damit als Laichgewässer aufgewertet, Springkraut wurde gemäht und aus der Fläche entfernt. Revierleiter Norbert Schick gab eine fachliche Einführung in das Gebiet und öffnete bei frischer Witterung das Vereinsheim des Natur- und Vogelschutzvereins zur Mittagspause. Herzlichen Dank nochmals dafür !

Vier Mal war der LEV an Abendterminen unterwegs, um seine Arbeit vorzustellen: bei der Hauptversammlung des Imkereivereins Riedlingen, dem Monatstreffen des Rotary-Clubs Biberach, dem NABU-Bezirksverband Mittleres Rißtal und der Initiative „Blühendes Schwendi“. Neben der Vorstellung der LEV-Arbeit war der Austausch über Entwicklungen im Naturschutz, das Knüpfen neuer Kontakte und Aufgreifen von Anliegen von engagierten Menschen vor Ort wichtig.

Trollius europaeus: Mit dem Botanischen Garten in Tübingen wurden Kontakte geknüpft und in Abstimmung mit dem RP Tübingen, dessen Artenkenner Peter Banzhaf und Wolfgang Decrush sowie der Naturschutzbehörde Trollblumen-Samen aus dem Landkreis dorthin gesandt. Dr. Alexandra Kehl, Kustodin in Tübingen, und ihr Gärtnermeister Simon Bauer versuchen, aus mehreren Herkünften Jungpflanzen zu ziehen und zu vermehren.



4. Übersicht der geförderten Maßnahmen 2025

Die nachfolgend tabellarisch dargestellten geförderten Maßnahmen wurden vom LEV-Team im Jahr 2025 fachlich, organisatorisch und förder technisch mit vielen Kooperationspartnern und Detailarbeiten vorbereitet und in der Durchführung begleitet; daneben zahlreiche ohne Förderung.

Erläuterung zur Tabelle: Maßnahmen mit Lage im Biotopverbund feucht (F), mittel (M), trocken (T).

Übersicht der geförderten Maßnahmen 2025				
Kulisse	fünfjährige Anträge UNB/ULB	Gemeinden	Anzahl	Fördermittel
(seit 2023 keine Vertragskulisse mehr erforderlich)	Neu-Anträge UNB	Laupheim, Uttenweiler	2	2.779 €
	Neu-Anträge ULB	Bad Schussendried, Schemmerhofen	2	2.875 €
		Anzahl Neu-Anträge 2025:	4	5.654 €
	zusätzlich:	Anzahl Folge- bzw. Änderungsanträge UNB+ULB 2025:	135	374.990 €
Gemeinde	Gemarkung	einjährige Maßnahme (zusammengefasst)		
Altheim	Altheim	Pflege und Entwicklung Auenwiese (F)	2	1.641 €
Bad Schussenried, St	Kleinwinnaden, Sattenbeuren	Weidezaunförderung FFH Gebiet, Entwicklung FFH-Mähwiese	2	5.153 €
Betzenweiler	Betzenweiler	Pflege Nasswiese (F)	1	229 €
Burgrieden	Burgrieden	Biotoppflege (F)	1	836 €
Dürmentingen	Dürmentingen	Pflege Nasswiese (F)	1	314 €
Dürnau	Dürnau	Pflege Hangquellmoor (F)	1	1.306 €
Eberhardzell	Eberhardzell	Pflege Feuchtbiotop/Hangquellmoor (F)	2	1.273 €
Ehingen (Donau)	Kirchbierlingen	Pflegemahd NSG (F)	3	2.788 €
Ertingen	Erisdorf	Erhalt artenreicher FFH-Mähwiesen (M)	2	3.191 €
Hochdorf	Unteressendorf	Pflege NSG (F)	1	9.901 €
Ingoldingen	Muttsweiler	Amphibienschutz und Biotoppflege (F)	3	3.646 €
Langenenslingen	Bilafingen, Dürrenwaldstetten, Egelfingen, Emersfeld, Friedingen, Ittenhausen	Pflege Wacholderheiden und Magerrasen (T), Mahdgutübertragung, Pflege/Wiederherstellung FFH-Mähwiese, Pflege Doline, Erstpflege Brachfläche, Beweidung Waldrand, Hangquellmoor (F), Tümpelsanierung	33	32.923 €
Laupheim, Stadt	Baustetten, Obersulmetingen	Pflege NSGs, Saatgut Buntbrache	4	26.673 €
Mietingen	Baltringen	Neophytenbekämpfung (F)	1	1.249 €
Riedlingen, Stadt	Pflummern, Daugendorf, Zwiefaltendorf	Biotoppflege Hangquellmoore (F), Beweidung/Offenhaltung Magerrasen, Entwicklung FFH-Mähwiese	4	9.233 €
Rot a.d. Rot	Haslach	Pflege Nasswiese, Feuchtbiotop/ Hangquellmoore (F)	3	5.029 €
Schemmerhofen	Ingerkingen, Schemmerberg	Pflege NSG/ Wasserbüffelbeweidung (F), Pflege Feuchtbiotop, Hochstaudenflur (F)	3	3.514 €
Schwendi	Orsenhausen, Schwendi	Pflege Hecken/Streuobst/extensives Grünland, Spezielle Artenschutzmaßnahme	2	5.675 €
Tannheim	Tannheim	Entwicklung zur FFH-Mähwiesen	1	626 €
Ummendorf	Ummendorf	Pflegemahd NSG (F)	1	391 €
Unlingen	Unlingen	Pflege/Neophytenbekämpfung FND	1	2.109 €
Uttenweiler	Offingen	Pflegemahd Hangwiese	1	716 €
Federseegebiet	Alleshausen, Buchau, Oggelshausen	Offenhaltung Gehölzsukzession (auf vielen Flurstücken)	-	18.935 €
		überjährige Maßnahme (Auszahlungsbetrag 2025)		
Laupheim, Stadt	Ober- u. Untersulmetingen	Pflege NSGs, Anlage Amphibiengewässer	3	4.391 €
Langenenslingen	Dürrenwaldstetten, Emersfeld, Friedingen, Ittenhausen, Langenenslingen, Zwiefaltendorf	Heckenpflege, Entwicklung u. Offenhaltung Magerrasen /Wacholderheiden (T), Wiederherstellung FFH-Mähwiese, Erstpflege Feuchtbiotop (F), Beseitigung Gehölzsukzession	11	13.515 €
		Biotopverbundplanung (Auszahlungsbetrag 2025)		
	Gemeinde Altheim	Biotopverbundplanung		24.355 €
	Gemeinde Langenenslingen	Biotopverbundplanung		41.705 €
	Gemeinde Maselheim	Biotopverbundplanung		7.130 €
	Gemeinde Mittelbiberach	Biotopverbundplanung		34.749 €
	Gemeinde Ummendorf	Biotopverbundplanung		10.484 €
		Fördermittel EU/Land 2025:		635.389 €
		Zielkontrolle bei 42 zum 31.12.2025 auslaufenden Anträgen ULB und UNB; Jahresvolumen in EUR		132.217 €
		Zum Vergleich:		Fördermittel EU/Land 2024:
				292.382 €
				Zielkontrolle bei 156 zum 31.12.2024 auslaufenden Anträgen ULB und UNB; Jahresvolumen in EUR
				551.006 €

6. Vorschau 2026 und Bildnachweis

Dienstag, 10.11.2026
Beginn um 14 Uhr

Ordentliche Mitgliederversammlung des LEV
Großer Sitzungssaal im Landratsamt in Biberach

Bildnachweis

alle LEV Landkreis Biberach

Titelfoto (oben):

Bei den jährlichen Zielkontrollen auf Landwirtschaftsflächen im Landkreis, auf denen Maßnahmen zur „mehrjährigen naturschutzorientierten Flächenbewirtschaftung und -pflege“ (früher „Vertragsnaturschutz“) durchgeführt werden, stößt das LEV-Team immer wieder auch auf besondere Arten und „Hingucker-Motive“, - wie hier die Baumhöhle in einem alten Apfelbaum in Wattenweiler: mit frischem Blattgrün grinst der alte Baumriese und macht auf seine Weise das wichtige Miteinander von Schützen und Nützen anschaulich.
Mehr zum Thema „Vertragsnaturschutz“ auf Seite 11.

Titelfoto (unten):

Ein besonders stimmungsvolles Gemeinschaftserlebnis ist der kreisweite Sensenmähkurs im Museumsdorf in Kürnbach, der im Jahr 2025 zum 42. Mal stattfand und jedes Jahr gemeinsam von LEV und Naturschutzbehörde organisiert wird. Zum Sonnenaufgang versammelten sich um 6 Uhr wieder über 50 Teilnehmende aus dem ganzen Landkreis (und angrenzend) und mähten nahezu geräuschlos unter Anleitung erfahrener Mählehrer die dortigen Streuobstwiesen.
Mehr zum Sensenmähkurs auf Seite unter dem Punkt „Öffentlichkeitsarbeit“.



www.lev-biberach.de